



Christian Tielmann · Lena Heger

Soziale  
Kompetenzen  
lernen und  
fördern

## Wir können das! Freundlich und achtsam sein

BITTE

DANKE



CARLSEN

Empfohlen  
von der

Stiftung Lesen



Mika, Laya, Toni und Amir gehen  
in den Kindergarten am Wacholderweg.  
Sie sind in der Eisbären-Gruppe.  
Und da ist immer was los.

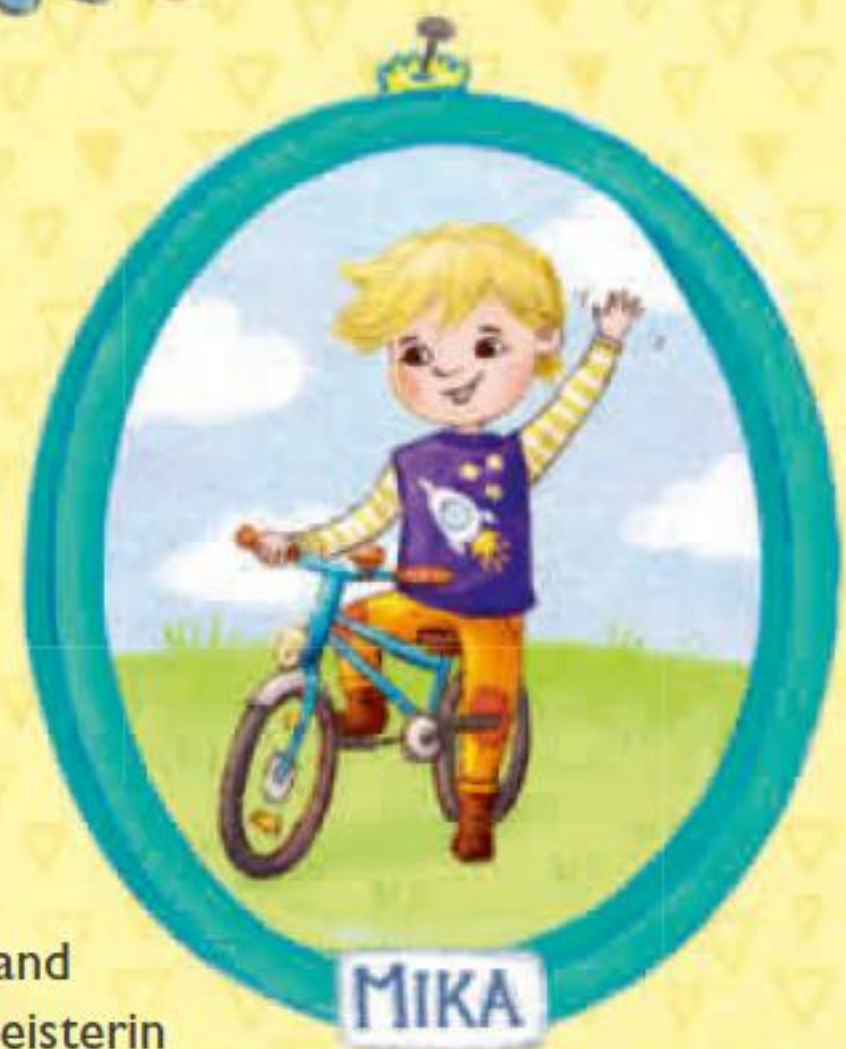
**Toni** heißt eigentlich Antonia, aber sie hat zu wenig  
Geduld für so einen langen Namen. Toni sagt meistens  
direkt, was sie denkt. Und wenn es mal Streit gibt, kann  
sie ihre Meinung auch ziemlich laut sagen – manchmal  
explodiert Toni regelrecht. Das tut ihr hinterher meistens  
leid und sie entschuldigt sich. Zum Glück kann man sich  
mit Toni rasch wieder vertragen. Schließlich ist der Tag  
zu kurz für schlechte Laune, findet Toni.



**Amir** kann super träumen. Sogar mitten in  
einem Spiel. Er malt gerne Bilder so voll Farbe,  
dass kein Fitzelchen mehr weiß bleibt. Aber  
am liebsten baut Amir Türme aus allem, was  
er und seine Freunde finden. „Quatschtürme“  
nennt er die. Und vor dem Aufräumen  
spielt er mit seinen Quatschtürmen gerne  
Abrissbagger. Denn manchmal muss es eben  
krachen, findet Amir.



**Mika** mag alles, was schnell ist: Autos, Raketen und sein Fahrrad. Außerdem singt er supergerne. Aber das Schönste auf der Welt ist für Mika: Fußball mit seinen Freunden zu spielen und extraschnelle Krickelkrakelbilder zu malen. Das Schlimmste sind für ihn: Tage, an denen der Kindergarten geschlossen ist.



**Laya** findet Fußballspielen genauso toll wie Mika. Sie stellt sich auch gerne vor, dass sie jemand anderes wäre. Eine Fußballweltmeisterin zum Beispiel. Oder eine Königin. Dann würde sie Erbsensuppe verbieten. Denn die kann Laya nicht ausstehen. Wenn es mal Ärger gibt, wartet sie einfach ab. Denn die meisten Probleme sind wie Erbsen-Pupse: Sie lösen sich von selbst in Luft auf, meint Laya. Aber das klappt leider nicht immer.

Jeden Morgen beginnt die Eisbären-Gruppe im Wacholderweg mit einem Sitzkreis. „Wir wünschen uns einen wunderschönen guten Tag!“, sagen alle Kinder und Erwachsenen im Chor.

„Das wird bestimmt ein Spitzentag“, sagt der Koch Elmar. „Heute koche ich nämlich Spätzle. Und zum Nachtisch gibt es ...“

Aber weiter kommt er nicht. Denn kaum haben Mika und Toni das Wort „Spätzle“ gehört, rufen sie und zwei andere Kinder im Chor:

# SPÄTZLE-ALARM



„Juhu! Spätzle-Alarm!“ Denn sie lieben Spätzle.  
„Was gibt’s dazu?“, will ein Mädchen wissen.  
„Tomatensoße, Tomatensoße!“, kräht ein Junge.  
Und Laya ruft in das wilde Geschrei:  
„Was sind noch mal Spätzle?“  
Amir sagt auch etwas. Aber das kann niemand  
verstehen, weil alle durcheinanderreden.



Was könnten die  
Kinder machen, damit sie sich  
gegenseitig verstehen?

